

**Tradium GmbH**  
**Frankfurt am Main**  
**Jahresabschluss 31. Dezember 2011**

**INHALTSVERZEICHNIS**

- Bilanz zum 31.12.2011
- Gewinn- und Verlustrechnung 2011
- Anhang
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk
- Allgemeine Auftragsbedingungen

**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

**AKTIVA**

	31.12.2011		31.12.2010	
	€	€	T€	T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Wirtschaftsgüter</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.907,00		6	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	559.850,00		274	
		565.757,00		280
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
		3.172.745,01		4.149
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
		3.677.081,81		2.625
davon gegen Gesellschafter € 2.374.368,89 ( Vj. T€ 1.874)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 2.303.912,73 (Vj. T€ 1.371)				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		1.238.979,72		1.207

	31.12.2011		31.12.2010	
	€	€	T€	T€
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		28.510,21		19
		8.683.073,75		8.280
<b>PASSIVA</b>				
	31.12.2011		31.12.2010	
		€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	76.000,00		77	
II. Kapitalrücklage	693,78		0	
III. Gewinnvortrag	558.807,30		807	
IV. Jahresüberschuss	2.525.616,66		1.252	
		3.161.117,74		2.136
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	1.160.101,79		545	
2. Sonstige Rückstellungen	669.333,46		292	
		1.829.435,25		837
C. VERBINDLICHKEITEN		3.666.032,76		5.307
davon gegenüber Kreditinstituten € 360.251,05 (Vj. T€ 611)				
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr € 3.268.306,82 (Vj. T€ 2.366)				
davon aus Steuern € 624.242,31 (Vj. T€ 13)				
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		26.488,00		0
		8.683.073,75		8.280

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2011

	2011		2010
	€	€	T€
1. Rohergebnis		7.697.272,60	3.760
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.573.714,09		-738
b) Soziale Abgaben	-100.757,27		-64

	2011	2010
	€	T€
	-1.674.471,36	-802
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-126.955,50	-68
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.272.881,01	-1.062
	-4.074.307,87	-1.932
	3.622.964,73	1.828
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.219,31	114
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65.962,32	-97
	93.256,99	17
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.716.221,72	1.845
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.189.180,06	-593
davon latente Steuern € 26.488,00 (Vj. T€ 0)		
9. Sonstige Steuern	-1.425,00	-1
	-1.190.605,06	-594
10. Jahresüberschuss	2.525.616,66	1.251

## Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2011

### ANGABE UND BEGRÜNDUNG VON AUSWEISÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Die Ausweisänderung betrifft folgenden Sachverhalt:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 76.000,00. Gleichfalls wurde bei Gründung eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von € 693,78 vollzogen. Bisher wurden diese beiden Beträge als Summe beim gezeichneten Kapital bilanziert. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde dies korrigiert und die Kapitalrücklage gesondert ausgewiesen.

### VORJAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde am 20.12.2011 festgestellt. Der Auftrag zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger wurde fristgerecht erteilt.

### ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 410,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **GRUNDLAGEN FÜR DIE UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN IN EURO**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Guthaben / Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind ebenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

## **GEGENÜBER DEM VORJAHR ABWEICHENDE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Beim Jahresabschluss wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## **ANGABEN ZUR BILANZ**

### **BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen (Anhang S. 6).

### **GESCHÄFTSJAHRESABSCHREIBUNG**

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Der Betrag der in den kumulierten Abschreibungsbeträgen nicht enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf: € 9.989,96.

### **ANGABEN ZU AUSLEIHUNGEN, FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER (§ 42 Abs. 3 GmbHG)**

Gegenüber dem Gesellschafter bestehen Forderungen, die identisch sind mit den unten unter „Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans“ gemachten Angaben.

### **FINANZINSTRUMENTE**

Die Gesellschaft hat ein Zinsswapgeschäft abgeschlossen. Hierzu sind folgende Angaben zu machen:

- Art und Umfang: Nominalwert € 2.000.000,00; getauschte Zinssätze: Basis-Satz EUR-3 Monats-EURIBOR-Reuters EURIBOR01, Festsatz 1,46 % p.a..



## Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt € 2.525.616,66

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags von € 558.807,30 ergibt sich ein Betrag von € 3.084.423,96 der zu verwenden ist. Auf neue Rechnung werden € 3.084.423,96 vorgetragen.

### DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2011

	Anschaffungs- u. Herstel- lungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Ifd. Jahr	Restbuchwert	
	1.1.2011			kumuliert		31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände</b>							
1. Konzessionen, gewerbli- che Schutzrechte und ähnl- iche Rechte und Werte so- wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.200,00	3.610,92	0,00	4.903,92	3.303,92	5.907,00	5.600,00
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäftsaus- stattung	558.650,12	409.232,58	9.989,96	398.042,74	123.651,58	559.850,00	274.269,00

## Lagebericht 2011

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Unternehmensstruktur, Geschäftstätigkeit

Die Tradium GmbH wurde am 09.08.1999 gegründet und hat ihren Sitz in Frankfurt. Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert.

Die Geschäftstätigkeit der Tradium GmbH umfasst den Handel mit Rohstoffen, die Umarbeitung von Sondermetallen zu Metallpulvern und die Produktion von Legierungen.

Die Strategie der Tradium GmbH bezieht sich auf:

- Ausbau der Marktanteile im Industrie- und Privatkundenbereich
- separierte Geschäftsbereiche: Industrie- und Privatkunden
- leistungsorientierte Vergütung der Mitarbeiter

Durch gezielte Diversifikation und konsequentes Ausnutzen von Marktnischen haben wir eine ausgewogene Produktstruktur erreicht, die eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung ermöglicht.

#### **Geschäftsverlauf**

##### **Entwicklung der Branche**

Das Geschäftsjahr 2011 war für die Branche tendenziell gut, da die meisten Rohstoffpreise gestiegen sind und die Industrie eine positive Einschätzung für die Zukunft hat. Dies bezieht sich im Schwerpunkt auf die Nischenanwendungen der Technologiemetalle.

##### **Einschätzung der Unternehmensleitung**

Das Ergebnis des Berichtsjahres konnte gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert werden.

Der Umsatzanstieg ist zurückzuführen auf:

- steigende Rohstoffpreise
- sich positiv entwickelnde Privatkundengeschäft. Aufgrund der stark steigenden Rohstoffpreise massives Interesse bei den Investoren.

## **B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Tradium GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2011 insgesamt positiv entwickelt.

#### **1. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse stiegen von € 22.476.224 um 80,48 % auf € 40.565.140.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten deutlich gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der Zahlung von gewinnabhängigen Vergütung und einem Zuwachs des Personalbestandes.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise war durch einen starken Anstieg gekennzeichnet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr kräftig verbessert.

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um € 1.870.752,61 auf € 3.716.221,72.

#### **2. Finanzlage**

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der Tradium GmbH wurde eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten) im Berichtszeitraum durch Mittelzuund -abflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr verändert haben.

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	36.822.818,06	25.522.998,26
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	34.629.248,41	23.058.661,87
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	784.912,26	321.601,30
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	382.033,28	800.468,46
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.596.448,63	1.985.469,23

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	409.232,58	101.109,31
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	3.610,92	7.200,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-412.843,50	-108.309,31
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	1.500.000,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Krediten durch Gesellschafter	1.135.070,32	278.359,36
- Auszahlungen für Kredite an Gesellschafter	1.614.936,28	651.301,86
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.979.865,96	-372.942,50
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	203.739,17	1.504.217,42
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	78.879,34	0,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	596.110,16	-908.107,26
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	878.728,67	596.110,16

Die Auszahlungen für Kredite an Gesellschafter wurden fast ausschließlich für Immobilieninvestitionen für von Tradium GmbH gemietete Geschäftsgebäude verwendet, die im Eigentum des Gesellschafters stehen.

Die Liquiditätslage unseres Unternehmens war im Berichtsjahr stets gesichert und hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Wir rechnen damit, auch künftig unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

### 3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme von Tradium GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf € 8.683.073,75. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2010 (€ 8.279.627,76) um 4,88 erhöht.

An der Bilanzsumme hat unser Anlagevermögen zum 31.12.2011 einen Anteil von 6,52 %. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 36,41 %.

### 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wird im Einzelnen ausgeführt:

Die weitere Entwicklung der Tradium schätzen wir positiv ein. Speziell für den Geschäftsbereich Privatinvestoren sehen wir noch ein großes Wachstumspotential. Das Industriekundengeschäft ist vergleichsweise statisch.

## C. Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Aus heutiger Sicht erscheint folgende Prognose als realistisch:

Bezüglich des Privatkundengeschäfts stehen wir noch ganz am Anfang und sehen in diesem Bereich eine große Chance. Allerdings besteht das Risiko der sich beruhigenden Rohstoffpreise. Dies würde vermutlich auch das Interesse der Privatinvestoren reduzieren und für einen entsprechenden Umsatzrückgang sorgen.

Ein weiteres, generelles Problem für die Zukunft könnte die Versorgung mit Rohstoffen sein. Sollte der industrielle Bedarf wieder steigen und die notwendigen Kapazitäten nicht in gleicher Geschwindigkeit zu entwickeln sein, könnte es zu massiven Preisanstiegen und eventuell sogar zu Versorgungsengpässen kommen. Dieses Risiko stufen wir für das Tradium Geschäft als überschaubar ein, da unsere Beziehungen zu Produzenten und anderen Händlern langjährig und sehr stabil sind.

## D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 haben sich nicht ergeben.

Frankfurt am Main, 22.01.2013

*Matthias Rüth*

Der vorstehende zur Veröffentlichung bestimmte Jahresabschluss berücksichtigt Aufstellungserleichterungen nach § 327 HGB. Zum vollständigen Jahresabschluss wurde der nachstehende Bestätigungsvermerk erteilt.

## Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tradium GmbH für das Geschäftsjahr 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnis habe ich meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt. Da es sich um eine Erstprüfung handelt, unterliegen auch die Vorjahreswerte in gewissem Umfang der Prüfungspflicht. Die Ordnungsmäßigkeit der Inventuraufnahme zum 31.12.2010 konnte nicht auf Plausibilität überprüft werden, da keine ausreichende Dokumentation der Aufnahmevergänge und —verarbeitung vorlag und ich nicht an der Inventuraufnahme 31.12.2010 teilgenommen habe.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rodgau, den 22.01.2013

*Karl-Heinz Rettner, Wirtschaftsprüfer*